

Die Goldene Gans der globalen Erwärmung

geschrieben von Chris Frey | 20. Juli 2022

[Norman Rogers](#), [American Thinker](#)

Die Klimawissenschaft war eine obskure und unwichtige Ecke der akademischen Welt, bis die Professoren mit der globalen Erwärmung einen Glücksgriff taten. Die Idee der globalen Erwärmung sprühte offenbar Funken auf die Regierung und die Medien, und die fingen Feuer. Plötzlich strömten Geld und Einfluss aus Washington in die Wissenschaft.

In seiner [Abschiedsrede](#) im Jahr 1961 warnte Präsident Dwight D. Eisenhower davor, dass die wissenschaftlich-technische Elite von staatlichen Zuschüssen abhängig sei. Eisenhower befürchtete, dass die Elite ihren Einfluss und ihr Fachwissen nutzen würde, um die öffentliche Politik zu ihrem eigenen Vorteil zu beeinflussen. Und genau das geschieht jetzt. Die globale Erwärmung ist nur einer von vielen aktuellen wissenschaftlichen [Betrügereien](#), die den Wohlstand der diese Betrügereien fördernden Wissenschaftler und Bürokraten steigern.

Seit dem Zweiten Weltkrieg hat der zunehmende Fluss des großen Geldes aus Washington zu einer allmählichen Veränderung des Charakters der Forschungsuniversitäten beigetragen. Geld wurde wichtiger als Wissenschaft. Die Zahl der auf Geld und Macht ausgerichteten Verwalter nahm zu und sie wurden dominant. Diese Veränderung des Charakters wurde in einem wichtigen [Aufsatz](#) des MIT-Wissenschaftlers Richard Lindzen dokumentiert.

Die globale Erwärmung bot den Professoren und akademischen Verwaltern eine goldene Gans der Junk-Wissenschaft. Sie waren entschlossen, jeden daran zu hindern, die Gans zu töten.

Es wurde ein Narrativ entwickelt, um „Leugner“ zu vernichten, die es wagten, das Narrativ der globalen Erwärmung in Frage zu stellen. Die Leugner wurden als Agenten der internationalen Ölkonzerne dargestellt. Dies ist insofern komisch, als die Ölgesellschaften ständig auf der Suche nach jemandem waren, der ihre Kapitulation akzeptiert. Die Ölkonzerne hatten nicht nur keine Chance, einen Propagandakrieg mit der Wissenschaft und den Medien zu gewinnen, sie wollten es auch gar nicht erst versuchen. Sie waren bereit, dem Narrativ der globalen Erwärmung die Treue zu [schwören](#). Sie wussten ganz genau, dass der Unsinn mit der globalen Erwärmung keine Bedrohung für ihr Geschäft darstellte. Aber die Mafia braucht einen Bösewicht, also durften sie sich nicht ergeben.

Viele Kämpfer gegen den Betrug der globalen Erwärmung mögen die Bezeichnung „Leugner“ nicht. Sie halten es für einen Versuch der

Erderwärmungsgegner, ihre Gegner mit Holocaust-Leugnern in einen Topf zu werfen. Ich bin der Meinung, dass wir das Etikett genauso gut mit Stolz tragen und damit seine Wirksamkeit zerstören können.

Wir Leugner gehören zu einer kleinen Gruppe von Menschen mit streitlustigen Persönlichkeiten, wissenschaftlichem Hintergrund und einem Job oder Einkommen, das eine gewisse Immunität gegen Vergeltungsmaßnahmen bietet. Leugner sind die erwachsene Version des Kindes, das sagte, der Kaiser habe keine Kleider.

Für das Establishment ist es leicht, Leugner als Spinner darzustellen. Wer sind sie, dass sie den wissenschaftlichen Konsens in Frage stellen? Dass einige wenige Leugner tatsächlich Verrückte sind, hilft nicht weiter. Aber es gibt weitaus mehr Spinner, die falsche Klimaschrecken verbreiten, viele von ihnen in den privilegiertesten Kreisen der menschlichen Gesellschaft.

Klimawissenschaftliche Gruppen haben Milliarden von Dollar für die Entwicklung von Computermodellen zur Simulation der Erdatmosphäre ausgegeben, um die Darstellung der globalen Erwärmung zu stützen. Die Computermodelle sind ihren Autoren gehorsam. Die Wissenschaftler können die Modelle so manipulieren, dass sie das Ergebnis zeigen, das die gewünschte Schlussfolgerung – globale Erwärmung oder globale Abkühlung – unterstützt. Kevin Trenberth, kein Leugner und ehemaliger Leiter der Modellierung am National Center for Atmospheric Research (NCAR), hat die Situation vielleicht klargestellt, als er sagte: „Keines der Modelle ... entspricht auch nur annähernd dem gegenwärtig beobachteten Klima.“

Das Schöne an einem Blackbox-Computerprogramm mit Hunderttausenden von Codezeilen ist, dass es schwer zu erkennen ist, ob es sich um ein geniales Werk oder eine sinnlose Übung handelt. Akademische Wissenschaftler wagen es nicht, etwas zu kritisieren, das ihrer Organisation Geld einbringt. Wenn sie es doch tun, lernen sie schnell, dass die Amtszeit ein Witz ist, verglichen mit der Bedeutung des Geldflusses aus Washington.

Der durchschnittliche Wissenschaftler, der die globale Erwärmung propagiert, glaubt wirklich an die globale Erwärmung. Es ist leicht, an Doktrinen zu glauben, die Geld einbringen. Wissenschaftler außerhalb der Klimawissenschaft, die den Betrug mit der globalen Erwärmung anfechten könnten, ziehen es vor, zu schweigen. Es ist gefährlich für diejenigen, die im Glashaus sitzen, wenn sie den Wissenschaftsmüll anderer kritisieren.

Professionelle Klimawissenschaftler, die sich offen kritisch über die globale Erwärmung äußern, sind entweder im Ruhestand oder wissenschaftlich so angesehen, dass sie nicht entlassen werden können. Meines Wissens gibt es keinen kritischen Klimawissenschaftler am Anfang seiner Karriere. Ein solcher aufstrebender Wissenschaftler würde nicht lange überleben.

Es gibt Organisationen, die gegen den Betrug der globalen Erwärmung kämpfen, aber ihnen stehen nicht die Milliarden von Regierungsgeldern zur Verfügung, um ihre Botschaft zu verbreiten. Sie werden stets von denjenigen angegriffen, die im großen Stil von der großen staatlichen Wissenschaft unterstützt werden. Das [Heartland Institute](#) und die [CO2-Coalition](#) sind zwei von vielen Leugner-Organisationen.

Es gibt zahlreiche Websites, die von Leugnern oder Leugnergruppen betrieben werden. Eine der besten, [realclimatescience.com](#), wird von dem Elektroingenieur Tony Heller betrieben. Er entlarvt auf witzige Weise die Lügen der Leugner der globalen Erwärmung und die Sensationslust der Medien. Seine Spezialität ist die Entlarvung der Manipulation von Klimadaten, damit sie mit der Theorie der globalen Erwärmung übereinstimmen. Wenn eine Theorie nicht mit den Daten der realen Welt übereinstimmt, ist die Manipulation der Daten eine Methode, um den Betrug zu fördern.

Die Menschen werden von Propheten oder Gurus getäuscht, die vorgeben, über ein Verständnis zu verfügen, welches über das der normalen Menschen hinausgeht. Solche Leute werden von Anthropologen, die afrikanische Stämme studieren, als Hexenmeister bezeichnet. Man muss sich fragen, wer die Hexendoktoren sind, die die Anthropologen täuschen. Die *American Anthropological Association* hat eine [Erklärung](#) zum Klimawandel veröffentlicht, in der sie den Betrug mit der globalen Erwärmung uneingeschränkt unterstützt.

Ich sehe kein Ende der Junk-Wissenschaft, denn es steckt zu viel Geld darin, und den glaubwürdigen Institutionen, die sie durchkreuzen könnten, fehlt es an Objektivität und Fachwissen. Die ideologische Voreingenommenheit der Mainstream-Medien zieht sie zu jeder verrückten Theorie hin, die nach mehr Geld und Macht der Regierung verlangt, um das „Problem“ zu lösen. Für sie ist die globale Erwärmung eine wunderbare Sache, weil sie der Regierung eine Ausrede liefert, um fast alles zu regulieren.

Eine mögliche Reform besteht darin, das Geld und die Kontrolle über die wissenschaftliche Forschung an die Staaten zu übertragen. Das würde zumindest fünfzig verschiedene Ansätze ermöglichen, auch wenn sich einige als Katastrophen erweisen könnten. Es würde auch den Wettbewerb und die Meinungsvielfalt fördern. Den Top-Bürokraten in Washington könnte man Frühpensionierungen anbieten. Die jüngeren Bürokraten könnten sich eine Stelle in den Bundesstaaten suchen.

Norman Rogers is a long-time denier. He is the author of [Dumb Energy](#), a book critical of wind and solar. He is a member of the board of the [CO2 Coalition](#). He has a master's degree in physics. He was the co-founder of the company Rabbit Semiconductor. He has websites [here](#) and [here](#).

Link:

Der Guardian tappt beim Thema Klimawandel in die Falle der „wahrheitsgemäßen Berichterstattung“

geschrieben von Chris Frey | 20. Juli 2022

Anthony Watts

In einer aktuellen [Pressemitteilung](#) über eine Studie der Ohio State University (OSU) mit dem Titel [übersetzt] „Wissenschaftliche Berichterstattung über den Klimawandel kann die Gemüter verändern – kurz“ heißt es: „aufrichtige Überzeugungen verblassen schnell, besonders wenn sie in Frage gestellt werden.“

Die Zeitung The Guardian [berichtete](#) darüber, aber sie verwässerte das Mantra der „genauen Überzeugungen“ im ersten Satz ihres Artikels, indem sie feststellte: „Die Ansichten der Menschen über die Klimakrise können durch die Medien beeinflusst werden, so eine neue Studie.“

Wie The Guardian sehr wohl weiß, gibt es keine „Klimakrise“. Es handelt sich lediglich um ein erfundenes Argument, das die Medien und die Klimaaktivisten verwenden, um aus der bescheidenen Erwärmung, die wir im letzten Jahrhundert beobachtet haben, etwas zu machen, das dringend beachtet werden muss, oder wie sie es gerne ausdrücken: „[Handeln Sie jetzt!](#)“

Interessanterweise strauchelt jedoch die Pressemitteilung der OSU selbst, wenn es darum geht, über die Wissenschaft und ihre eigene Studie zu berichten, da sie den Begriff „akkurate Überzeugungen“ verwenden, wobei das Wort „akkurat“ nicht weniger als achtmal in einem durchsichtigen Versuch auftaucht, ihre Weltanschauung zu untermauern, dass das Klima sich zum Schlechteren verändert, als sei dies die einzige sachliche Sichtweise.

In der Pressemitteilung heißt es über die Studie:

Die Studie wird am 24. Juni 2022 in der [Zeitschrift](#) *Proceedings of the National Academy of Sciences* (PNAS) veröffentlicht. Wood führte die Studie zusammen mit Brendan Nyhan vom Dartmouth College und Ethan Porter

von der George Washington University durch.

Die Ergebnisse zeigten, dass eine genaue wissenschaftliche Berichterstattung nicht nur Demokraten überzeugte – auch Republikaner und Personen, die ursprünglich den vom Menschen verursachten Klimawandel ablehnten, änderten ihre Meinung, wenn sie genaue Artikel lasen.

Obwohl die Studie in der OSU-Pressemitteilung nicht verlinkt ist, wurde sie tatsächlich am 21. Juni 2022 veröffentlicht und ist [hier](#) verfügbar. Es scheint, dass die OSU nicht einmal in der Lage war, ihre Pressemitteilung so zu gestalten, dass sie korrekt ist und einen Link zur Studie enthält.

Die Vorstellung von „korrekten Artikeln“, wenn es um klimawissenschaftliche Berichterstattung geht, ist wirklich lächerlich und der eigentliche Grund für die Existenz dieser [Website Climate Realism](#).

Die Klimawissenschaft selbst ist voller Ungenauigkeiten, Vermutungen über die Zukunft auf der Grundlage von Computermodellen, die von der Klimawissenschaft selbst [diskreditiert](#) wurden, und völliger Inkompetenz bei der [Erhebung](#) von Klimadaten. Die Klimawissenschaft ist in der Tat voller Unsicherheiten, die von Klimaaktivisten, Politikern und den Medien regelmäßig ignoriert oder heruntergespielt werden. Schlimmer noch, die meisten Reporter haben nicht einmal eine wissenschaftliche Ausbildung, die sie befähigen würde, solche Probleme zu erkennen. Infolgedessen ist das, was die Menschen in Zeitungen und auf Websites lesen, oft das genaue Gegenteil von genau, sondern stellt das dar, was die OSU als „genaue Überzeugungen“ bezeichnet.

Die Wissenschaft basiert nicht auf einem Glaubenssystem, sondern auf Beobachtungen, Experimenten und nachweisbaren Ergebnissen. Zum Beispiel können Computerklimamodelle, die Prognosen für Jahrzehnte in die Zukunft erstellen, in der Gegenwart nicht bewiesen werden, und sie bleiben nichts weiter als eine fundierte Vermutung darüber, wie das Klima in der Zukunft aussehen könnte. Dennoch behandeln viele Klimawissenschaftler und Medienvertreter diese Prognosen als „genau“, daher der Begriff „genaue Überzeugungen“. In Wirklichkeit könnte nichts weiter von der Wahrheit entfernt sein. Die überwiegende Mehrheit der Prognosen von Klimamodellen zu Temperaturen und Trends bei extremen Wetterereignissen wurde wiederholt durch konkrete Daten widerlegt.

Die OSU-Pressemitteilung legt nahe, dass Menschen durch Fakten von ihren Überzeugungen abgebracht werden können.

„...es war bezeichnend, dass die genaue Berichterstattung positive Auswirkungen auf alle Gruppen hatte, einschließlich der Republikaner und derjenigen, die den Klimawandel ursprünglich ablehnten. Aber noch ermutigender war, dass sie die Einstellungen beeinflusste. Die Wissenschafts-Berichterstattung hat nicht nur das Faktenverständnis der Menschen verändert, sondern auch ihre politischen Präferenzen“, sagte

[Thomas Wood](#), außerordentlicher Professor an der OSU und Mitautor der Studie.

Die eigentliche Wahrheit der Studie lässt sich so zusammenfassen, dass die Klimaskepsis eine wichtige Rolle dabei spielt, die so genannten korrekten Überzeugungen in Schach zu halten.

Doch die positiven Auswirkungen auf die Überzeugungen der Menschen waren nur von kurzer Dauer, wie die Ergebnisse zeigten. In späteren Phasen der Studie verschwanden diese Effekte weitgehend.

Darüber hinaus machten Meinungsartikel, die dem wissenschaftlichen Konsens über den Klimawandel skeptisch gegenüberstanden, die durch die wissenschaftliche Berichterstattung erzielten Genauigkeitsgewinne wieder zunichte.

Dies ist genau der Grund, warum es Climate Realism gibt, und der Grund, warum diese Website die vielen faktischen Ungenauigkeiten, die sich um die Klimawissenschaft und die Behandlung durch die Medien drehen, jeden Tag behandelt und widerlegt.

Der berühmte Physiker Richard P. Feynman hatte genau Recht, als er über die Wissenschaft [sagte](#):

Der erste Grundsatz lautet, dass man sich nicht selbst täuschen darf, und man selbst ist am leichtesten zu täuschen.

Die Klimawissenschaft und die Medien machen sich seit Jahrzehnten selbst etwas vor, wenn es um Klimaschrecken geht. Die von den Klimamodellen vorhergesagten Katastrophen sind nicht eingetreten. Vielleicht sollte die OSU dem eine Studie widmen, die sich auf Daten stützt, und zwar im Zusammenhang mit den „richtigen Überzeugungen“.

[Anthony Watts](#) is a senior fellow for environment and climate at The Heartland Institute. Watts has been in the weather business both in front of, and behind the camera as an on-air television meteorologist since 1978, and currently does daily radio forecasts. He has created weather graphics presentation systems for television, specialized weather instrumentation, as well as co-authored peer-reviewed papers on climate issues. He operates the most viewed website in the world on climate, the award-winning website wattsupwiththat.com.

Link:

<https://climaterealism.com/2022/07/the-guardian-stumbles-into-the-truthful-reporting-trap-when-it-comes-to-climate-change/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Wenn historisch belegte Fluten statistisch gar nicht vorgekommen sein können, wird es das Ergebnis einer Attributionsstudie sein

geschrieben von Chris Frey | 20. Juli 2022

Helmut Kuntz

Vor kurzem jährte sich die Flut im Ahrtal. Immer deutlicher wird, dass dieses Ereignis erst durch ein vorher nicht für möglich gehaltenes Staatsversagen solch schlimme Auswirkungen zeigte [\[9\]](#). Es zeigt aber auch, wie willige „Klimaforscher*innen“ eilfertig wirklich alles bestätigen, was die Politik von ihnen „erwartet“.

Wie Klimageschichte „geschrieben“ wird

Frau Merkel kam nach der Flut ins Ahrtal und wusste sofort, dass dies ausschließlich ein Ergebnis des schlimmen Klimawandels sein durfte konnte. Zwar widersprach ihr ein nebenstehender Bürgermeister einer betroffenen Gemeinde mit Verweis auf die ellenlange, historische Flutgeschichte unmittelbar danach ins gleiche Mikrofon, aber die Klimageschichte war mit Merckels Statement bereits unverrückbar neu geschrieben [\[1\]](#)[\[2\]](#). Unser – von manchen als Bundes-Grüßonkel fehlinterpretiert, dem eigenständiges Denken das reine Gräuel ist, wiederholt dieses Dekret seiner angebeteten „Ziehmma“ aktuell auf seiner „Ahrflut-Jahrestagstour“, Steinmeier: [\[7\]](#) „Der Klimawandel hat uns erreicht“, und zeigt damit, dass sich trotz Internet an der Geschichtsschreibung nichts wirklich verändert hat.

Allerdings fehlte zu Merckels Aussage noch die „wissenschaftliche“ Bestätigung. Und die lieferte ein williges Team unter Führung des vom Klimawandel durch neue Geschäftsmodelle profitierenden, Deutschen Wetterdienstes mit einer kurz darauf veröffentlichten Attributionsstudie: [\[3\]](#) *world weather attribution: Rapid attribution of heavy rainfall events leading to the severe flooding in Western Europe during July 2021*.

Attributionsstudien

Attributionsstudien sind „in“, denn mit solchen lassen sich viel

genauer als bisher möglich, die schlimmen Auswirkungen des alleine vom Menschen verursachten Klimawandels beweisen. Zumindest wird es so – oder so ähnlich – behauptet. Und seitdem es dafür Professuren gibt, wie die der auf diesem Gebiet an der School of Geography and the Environment, University of Oxford, UK tätigen Friederike Otto, nehmen solche Publikationen zu. Nicht zufällig war diese Frau Otto auch an der DWD-Studie beteiligt.

Das sagt natürlich nichts über die Qualität oder Aussagekraft solcher Studien aus. Wer sich aber etwas mit attributiver Statistik auskennt, weiß, wie extrem kritisch deren Aussagen bewertet werden müssen. Denn attributiv gewonnene Aussagen – typisch ist dafür die Stichprobenprüfung mittels AQL-Verfahren – haben extreme Streuungen, wie man sie von der Messdatenstatistik her nicht kennt. Auch wenn dem Autor ein Qualitätsmann sagte, dass AQL vom Militär kommt und deshalb besonders genau sei, ändert dies nichts an der Problematik des Verfahrens, jedoch am Vertrauen in die Kenntnisse dieser Person.

Anmerkung: Das attributive Stichprobenverfahren AQL wurde im zweiten Weltkrieg vom US-Militär anwendungstauglich tabelliert. Grund waren die hohen Fehlerraten der angelieferten Rüstungsgüter. Bei hohen Fehlerraten – und hohen Liefermengen – ergibt AQL in der Wareneingangskontrolle einen Sinn, da es einen vereinbarten Anteil Fehler akzeptiert. An der grundlegenden, statistischen Problematik konnte das US-Militär aber auch nichts ändern.

Aufgrund des Jahrestages der Flut und vieler „Besonderheiten“ in dieser Studie anbei nochmals [\[8\]](#) eine detaillierte Darstellung

Historische Daten

Für das Ahrtal gibt es eine Listung der Flutereignisse, welche mit dem Jahr 1348 beginnt [\[6\]](#). Zusätzlich ist bezüglich der schlimmsten, jüngeren Fluten die folgende Darstellung bekannt (in der die Flut 2021 allerdings fehlt):

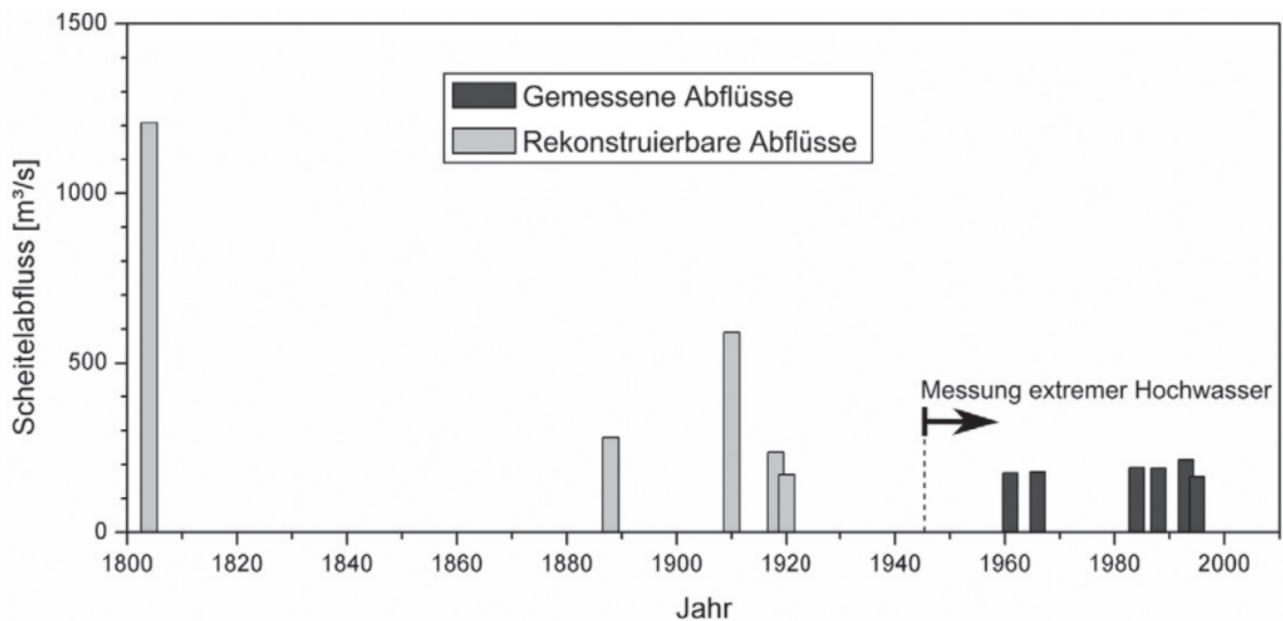


Bild 1 Rekonstruktionsergebnisse und der Vergleich zu den größten gemessenen Ahr-Hochwassern. Quelle: Heimatjahrbuch Kreis Ahrweiler 2015, Beitrag: Historische Hochwasser der Ahr

Eine ergänzende Studie mit dem Versuch von Abflussrekonstruktionen inklusive der Flut von 2021 lässt sich finden:

[10] Historischer Kontext (Ahr)

... Das Ereignis 2021 war für das Ahrtal vermutlich der dritthöchste Abfluss in den letzten 220 Jahren. Bereits 1601, 1804, 1818, 1848 und 1910 gab es Jahren mit schweren Überschwemmungen, wobei insgesamt in den letzten 500 Jahren mehr als 70

Hochwasserereignisse in dieser Region beobachtet werden konnten ... Ein Vergleich mit historischen Aufzeichnungen lässt vermuten, dass die Werte des diesjährigen Ereignisses (Anm.: 2021) niedriger einzuordnen sind als für das Hochwasserereignis von 1804

(Schätzung: ~ 1100 m³/s). Zudem wird abgeschätzt, dass das Ereignis von 2021 hydrologisch betrachtet ein ähnliches Ausmaß wie das Hochwasserereignis von 1910 (~ 500 m³/s) gehabt haben könnte. Auch bei WIKIPEDIA ist etwas hinterlegt:

[11] WIKIPEDIA: Im stark betroffenen [Ahrtal](#) ([Landkreis Ahrweiler](#)) gab es bereits 1601, 1804 und 1910 schwere Überschwemmungen, teilweise mit höheren Hochwasserscheiteln.

Anhand dieser Angaben lässt sich die Fluthistorie aktualisieren.

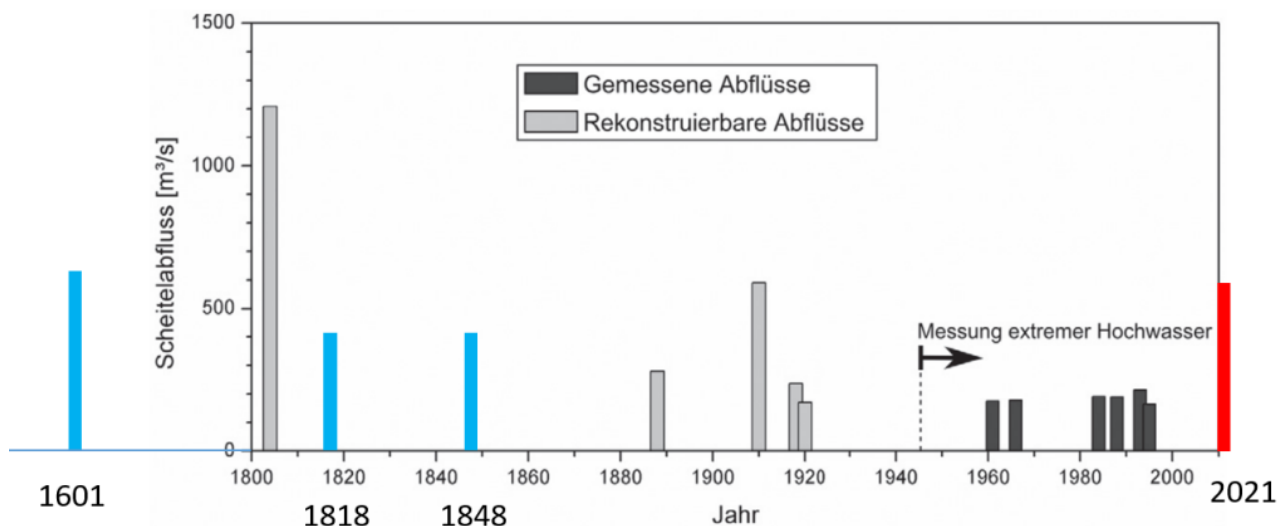


Bild 2 Vom Autor vervollständigte Flutkarte Ahrtal

In der Studie verwendete Daten

Für eine moderne, hochwertige Attributionsstudie reicht solch weitreichendes Datenmaterial natürlich nicht aus. Solche Forscher sichten die Datenlage und erkennen, dass diese grottenschlecht ist:

Attributionsstudie [3] ... *Although some first estimates could be given on the hydrological characteristics of the event, the data situation is very poor,*

weshalb sie einen viel genaueren Datensatz generieren, der allerdings nur vom Jahr 1930 bis zum Flutereignis reicht und teils durch Simulationsergebnisse vervollständigt ist:

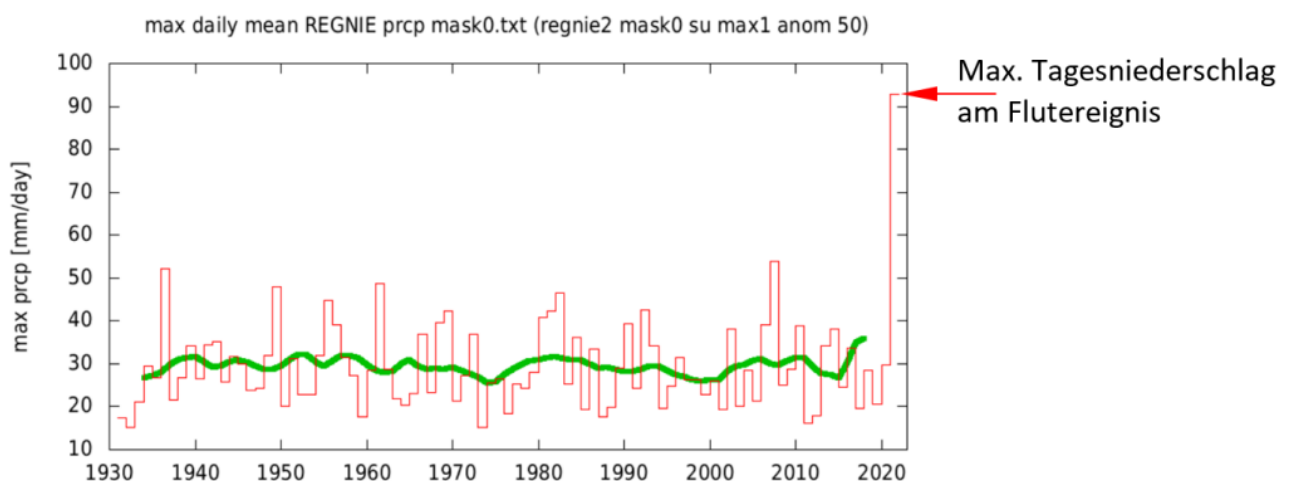


Bild 3 [3] Figure 7: Apr-Sep block maximum of the daily accumulated precipitation (RX1day) of the Ahr/Erft basin-averaged rainfall (red line) and a 10-yr running mean (green line) obtained with the REGNIE dataset. (Data source: Deutscher Wetterdienst, Climate Data Center)

Diese Datenreihe deckt irgend etwas ab, aber mit absoluter Sicherheit nicht die Flutereignisse des Ahrtals:

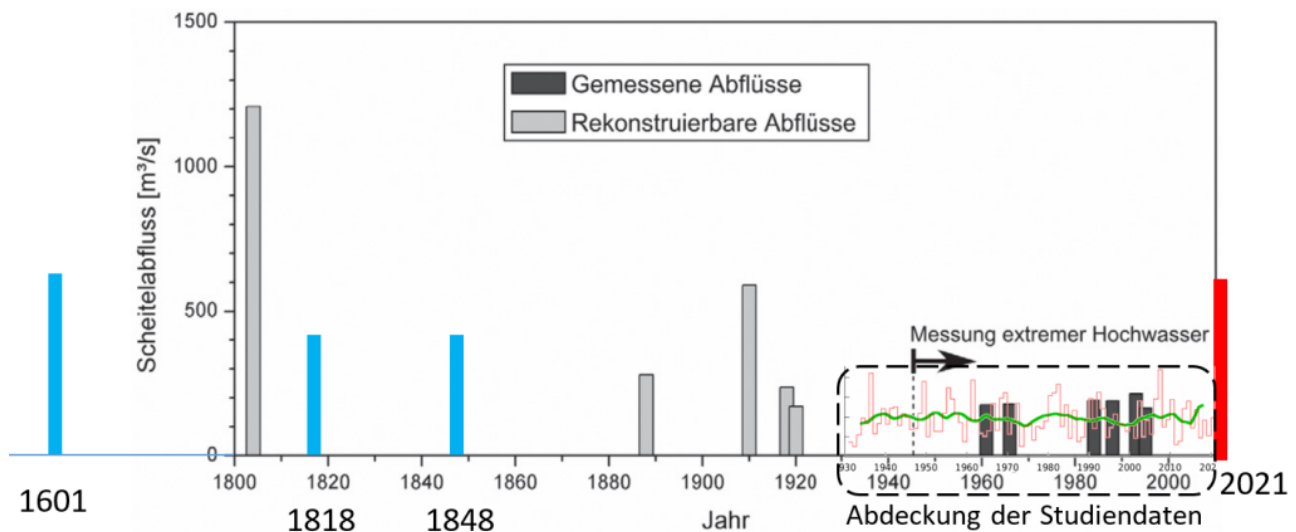


Bild 4 Vergleich der historischen Flutdaten mit denen der Studie. Bild vom Autor erstellt

Studienergebniss: Alle 15.000 Jahre wiederholt sich im Mittel solch ein Ereignis

Anhand dieser nur noch 90 Jahre langen – aber anscheinend „präzisen“ – Datenreihe, in der alle bekannten, schlimmen Fluten nicht vorkommen!!!, wurde nun eine Grafik erstellt, welche zeigt, wie sich die Globaltemperatur der Erde! auf den Tages-Extremniederschlag der Region Ahrtal auswirkt (Bild 5):

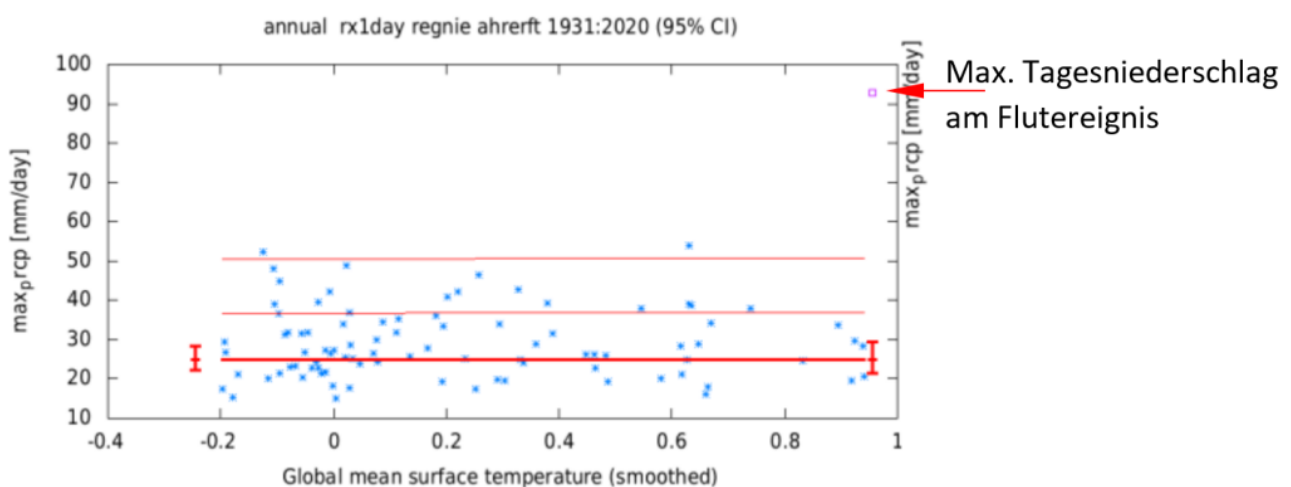


Bild 5 [3] Teilbild links. Figure 8: GEV fit with constant dispersion parameters, and location parameter scaling proportional to GMST of the index series for the Ahr/Erft region (based on REGNIE data). Left: the observed RX1day as a function of the smoothed GMST. The thick red line

denotes the location parameter, the thin red lines the 6 and 40-yr return times. The July 2021 observation is highlighted with the magenta box.

Und es wurde eine Grafik erstellt, welche anhand des 80-Jahre-Datensatzes, in dem 9 Messwerte den Zeitraum von ca. 10 ... 100 Jahren „belegen“, die Wiederholzeit eines Ereignisses wie die Flut von 2021 ermittelt.

Dabei kommt die Studie zu der in Bild 6 steckenden Aussage, dass solch ein Tagesniederschlag wie 2021 geschehen, **im Mittel nur alle 15.000 Jahre auftritt**:

[3] *The best estimate of the return period of this event is so large, i.e. in the order of 1 in 15000 yr – much larger than the length of the time series – that we cannot give a precise value, see Figure 8.*

Der Einfluss der Globaltemperatur ist anhand der Grafik ebenfalls zu sehen. Es ist die Differenz zwischen der roten (vorindustrielle Temperatur) und der blauen (aktuelle Temperatur) Einhüllenden.

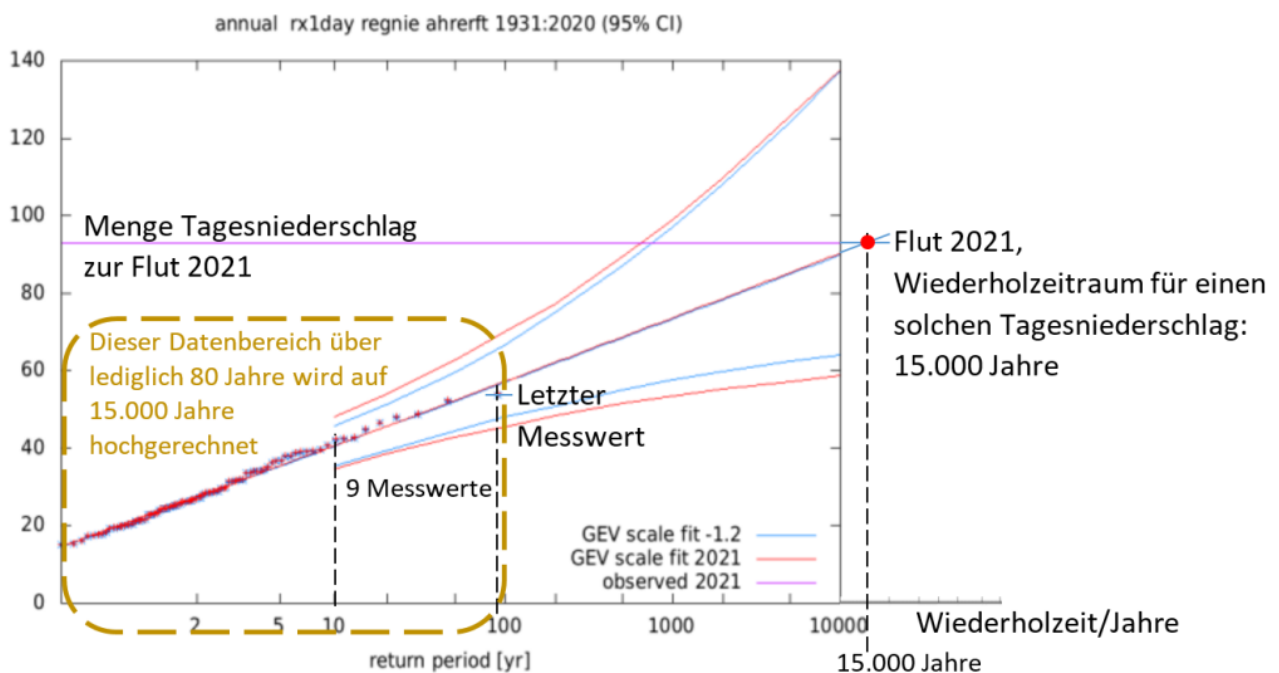


Bild 6 [3] Teilbild rechts. Figure 8: GEV fit with constant dispersion parameters, and location parameter scaling proportional to GMST of the index series for the Ahr/Erft region (based on REGNIE data). Right: Return time plots for the climate of 2021 (red) and a climate with GMST 1.2 °C cooler (blue). The past observations are shown twice: once scaled up to the current climate and once shifted down to the 1.2 °C cooler climate of the late nineteenth century. The magenta line shows the magnitude of the 2021 event analysed here. No information from 2021 is included to obtain the fit.

[Übersetzung: GEV-Anpassung mit konstanten Dispersionsparametern und einer Skalierung der Standortparameter proportional zur GMST der Indexreihe für die Ahr/Erft-Region (basierend auf REGNIE-Daten). Rechts: Wiederkehrende Zeitdiagramme für das Klima von 2021 (rot) und ein Klima mit einer um 1,2 °C kühleren GMST (blau). Die Beobachtungen der Vergangenheit sind zweimal dargestellt: einmal hochskaliert auf das heutige Klima und einmal nach unten verschoben auf das 1,2 °C kühlere Klima des späten 19. Jahrhunderts. Die magentafarbene Linie zeigt das Ausmaß des hier untersuchten Ereignisses von 2021. Für die Anpassung wurden keine Informationen aus dem Jahr 2021 berücksichtigt. – Ende Übersetzung]

Nachdem die Studienautor*innen schon einmal so weit analysiert hatten, ermittelten sie noch weitere, wichtige Wahrscheinlichkeiten. Nun wurde simuliert. Und heraus kamen weitere, besonders genaue Ergebnisse:

-Gegenüber der Zeit um 1800 hat sich die Wahrscheinlichkeit für ein solches Tages-Regenereignis um den Faktor 1,2 bis 9 erhöht (Bild 7):

[3] *The likelihood of such an event to occur today compared to a 1.2 °C cooler climate has increased by a factor between 1.2 and 9 for the 1 -day event in the large region.*

– und bis 2100 wird die Wahrscheinlichkeit solcher Tagesereignisse um den Faktor 1,3 ... 1,4 zunehmen:

In a climate 2 °C warmer than in preindustrial times models suggest that the intensity of a 1-day event would increase by a further 0.8-6% and the likelihood by a factor of 1.2- 1.4. .

Pooling Region 1 -day precipitation (RX1day)

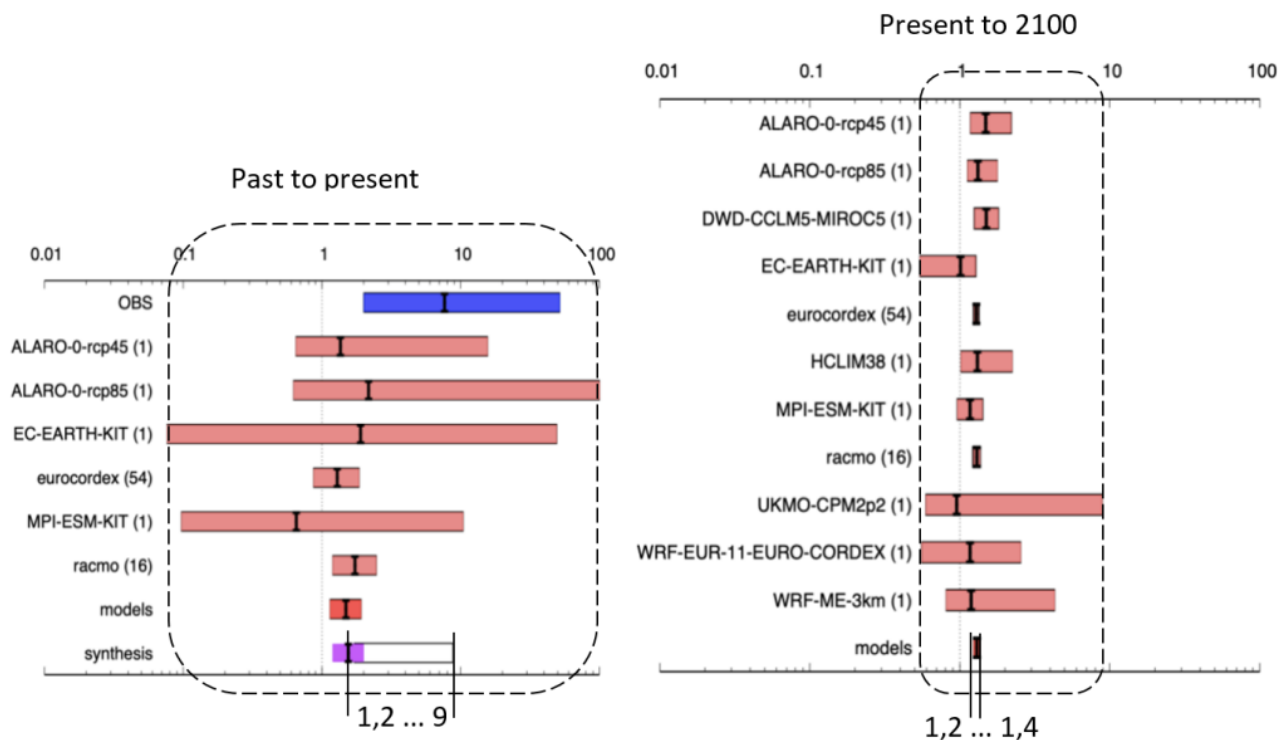


Bild 7.1 [3] Teilbild Figure 15: Same as Figure 13 but for RX1day data of the Pooling Region. Probability ratios. Grafik vom Autor ergänzt

Ein „Statistiker“ würde die Simulationsergebnisse zwar eher verwerfen, da die Spannen zu groß sind, um vertrauenswürdig zu erscheinen, aber bei dieser Studie saßen die Probleme überdeutlich erkennbar vor den Computern.

Fazit

39 Autor*innen sind zu dieser Studie namentlich genannt. Alle haben keine Gewissensbisse – und keine Hemmungen -, sich mit dieser Studie nennen zu lassen, obwohl deren Methodik alleine schon jeglichem Datenverstand nur noch Hohn spricht und deren Ergebnisse schon aufgrund der historischen Daten selbst für methodische Laien als grottenfalsch erkennbar sind.

Dass so etwas unter Federführung des DWD trotzdem entsteht und dann auch noch veröffentlicht wird, zeigt die konsequent fortgeschrittene, politische Korruption deutscher Institutionen.

Aber es funktioniert. Die Studie ist nun „state of the art“ und gilt allgemein als wissenschaftlich fundierter Beleg für Frau Merkels Aussage. Klimaaktivist Mojib Latif zitiert sie und „Wetterpapst“ Özden Törli zitierte daraus in einer Diskussionsrunde mit Prof. Vahrenholt.

Die Öffentlichen mit ihren „Kopierinfos“, welche inzwischen nicht mehr kritisiert werden dürfen, selbstverständlich auch:

Deutschlandfunk, 24.08.2021: **Studie zeigt Zusammenhang**

Durch den Klimawandel haben sich die Wahrscheinlichkeit und die Intensität extremer Regenfälle in Westeuropa erhöht. Das ist das Ergebnis einer Studie, die die Rolle des Klimawandels bei den verheerenden Überschwemmungen im Juli an Ahr und Erft in Deutschland sowie an der Maas in Belgien untersucht hat.

Tagesschau, 24.08.2021: *Studie zu Extremwetter*

Klimawandel mitverantwortlich für Juli-Flut

Was kommt heraus, wenn man die historischen Daten doch berücksichtigt ...

Nun eine Attributivauswertung, wie sie beispielsweise ein Schüler*in im Rahmen einer kleinen Facharbeit vornehmen würde.

Anmerkung: Dass solche kritischen Arbeiten von Jugendlichen im „öffentlichen Raum“ noch erstellt würden, ist in Deutschland inzwischen allerdings nicht mehr vorstellbar. Merkels unerbittliche – von allen etablierten Parteien und Medien vorbehaltlos unterstützte – Wühlarbeit als „letzter Maulwurf der DDR“ zeigt unverhohlen ihre Wirkung.

Kritisches Betrachten amtlich vorgegebener „Meinungen“ wird zwischenzeitlich vom Verfassungsschutz beobachtet [\[12\]](#).

Um zu demonstrieren, dass dies keinesfalls ein „Versehen“ übereifriger Politikschranz*innen und Behördenleiter ist, denkt die Familienministerin von NRW schon an, dazu notwendige Maßnahmen umzusetzen und die Erfassung „vorsorglicher Verdachtsdaten“ durch willige Bürger voranzutreiben: [\[14\]](#) MELDESTELLE FÜR VORFÄLLE „UNTERHALB DER STRAFBARKEITSGRENZE“:

Und spontan melden sich auch schon wieder willigste Helferlein in Institutionen, die Aufzeigen, was mit den Daten dann „geschehen“ wird:



Marie Maurer
@MarieMa2000



Antwort an @dana_mahr1

Ist vielleicht nur Spekulation, aber ich denke ihrer Uni-Karriere werden diese Tweets noch gänzlich im Wege stehen... Ich sitze bei uns an der Fakultät in der FKS (Finanzen, Strukturen, etc.) und wir machen backgroundchecks wenn wir Professuren verteilen.

5:29 nachm. · 7. Juli 2022 · Twitter for Android

Bild 7.2 [15]

Zurück zur beispielhaften Auswertung, wie sie von nicht-„Klimawissenschaftlern“ – also welchen, die noch nicht so extrem „verbogen“ wurden – vorgenommen würde.

Als Erstes wird die Konsistenz der vorhandenen Daten gesichtet. Zufügen der Niederschlagsdaten von Bad Ahrweiler in das Bild 3 zeigt, wie oft in dieser Gegend Extrem-Tagesniederschlag vergleichbarer Größenordnungen vorkommt. Auffällig ist, dass Extremniederschläge bei Bad Ahrweiler und des Raumes „REGNIE“ nicht korrelieren. Nur vorsorglich mal „aus dem Fenster schauen“, nutzt vor solch einem Ereignis schon einmal nicht.

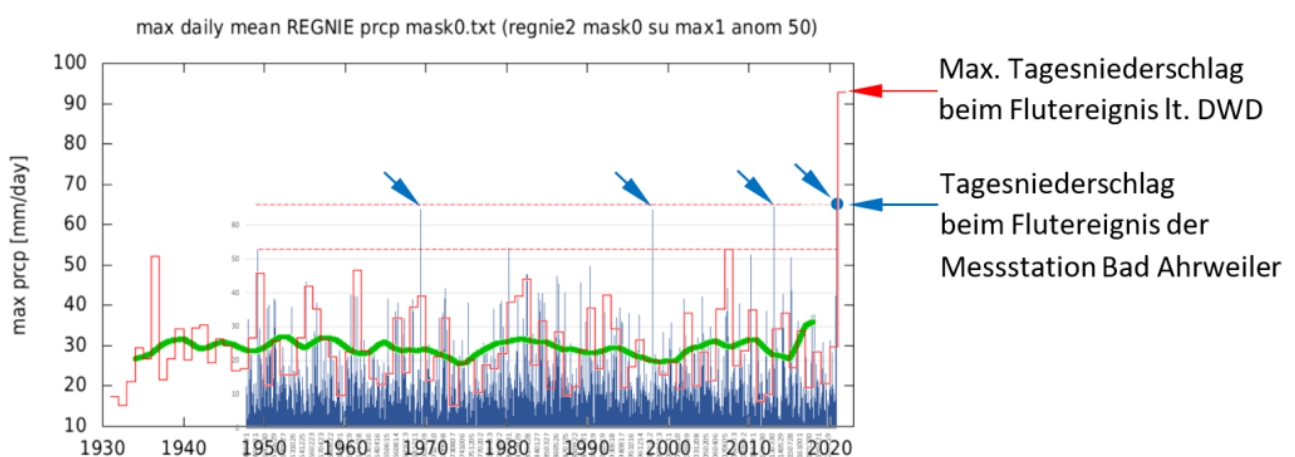


Bild 8 Vergleich Extrem-Niederschläge aus der Studie und Meßwerte. Grafik vom Autor erstellt

Nun betrachtet man die Daten von Bild 5 und 9, welche die Abhängigkeit des Extremniederschlags von der Globaltemperatur

darstellen (sollen).

Es fällt alleine schon anhand der optischen Verteilung auf, dass diese Daten keine Korrelation mit der Temperatur zeigen, sondern ganz einfach nur stochastisch sind (wozu Extremniederschlag allgemein neigt).

Wer unbedingt eine Korrelation finden möchte, findet sie, jedoch eher in umgekehrter Richtung: Aus kälterer Temperatur folgen mehr Starkregenereignisse:

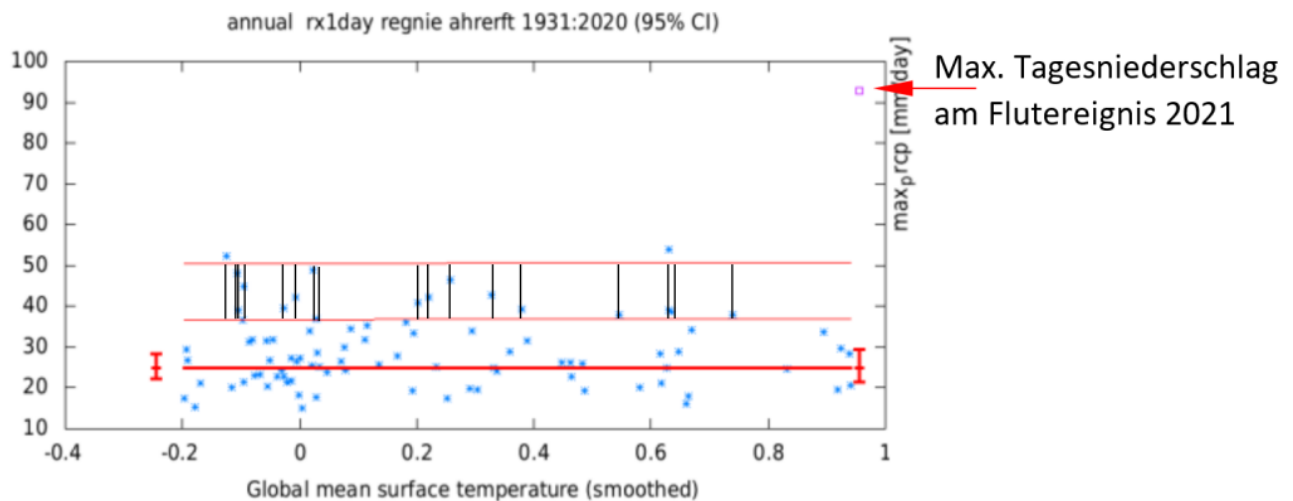


Bild 9 Abhängigkeit Globaltemperatur/Extremniederschlag. Vom Autor Ereignisstriche (Extremniederschlag) zugefügt.

Nun muss man in diese Grafik allerdings die historischen Flutereignisse zufügen, welche alle bei Temperaturen von ca. kälter 0,8 Grad geschahen. Nun gibt es eine eindeutige Korrelation: Als es kälter war, geschahen Extremstniederschläge signifikant häufiger.

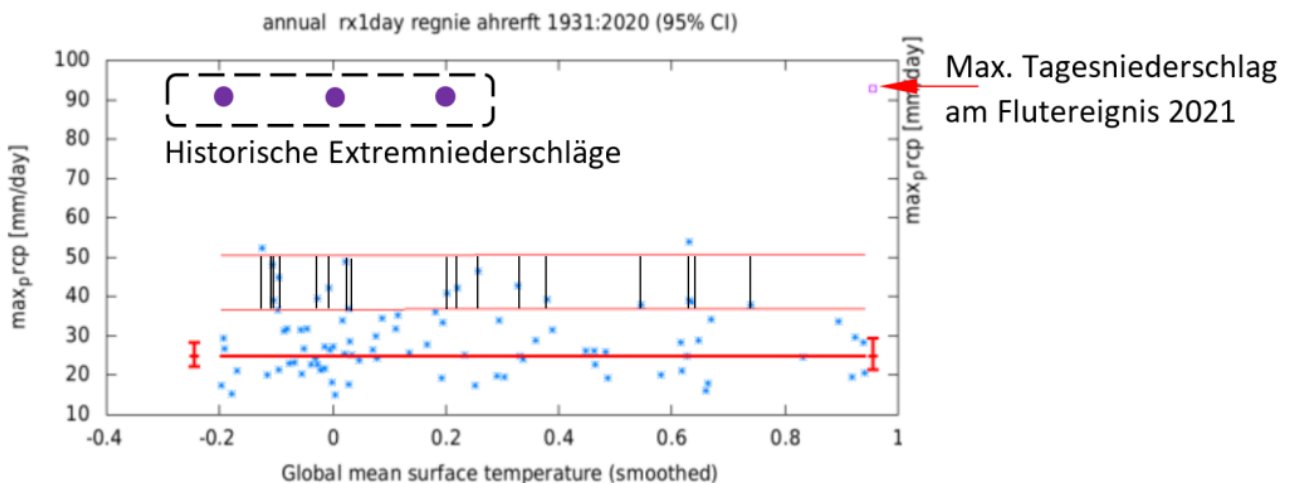


Bild 10 Grafik der Temperaturabhängigkeit von Extremniederschlag vom Autor um die historischen Daten ergänzt

Das ist bekannt, denn praktisch alle! historischen Flutpegel zeigen es. Anbei nur beispielhaft der von Würzburg:

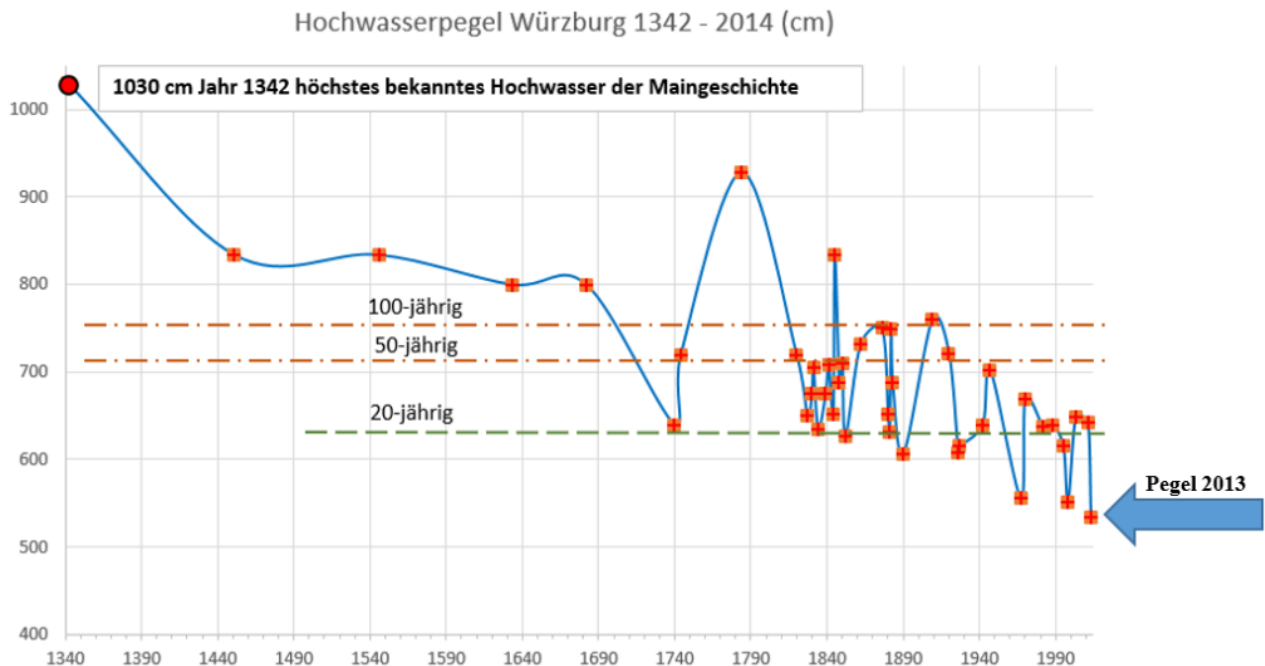


Bild 11 Historische Hochwasserpegel des Main bei Würzburg. Grafik anhand der Flutmarken vom Autor gezeichnet

Das lässt sich jetzt in die Auswertegrafik übertragen. Was man anhand des ganz einfachen Bildes 2 schon sofort sieht, zeigt nun auch „wissenschaftliche, attributive Statistik“: Was das DWD-„Attributionsteam“ nach aufwendiger, teurer Recherche „herausfand“, ist einfach nur grottenfalsch. Und dem Ahrtal nutzt die nun noch intensiver (und teurer) betriebene CO₂-Vermeidung überhaupt nichts. Sie können nur hoffen, dass es nicht wieder kälter wird, denn dann verringern sich die Wiederholzeiträume drastisch ...

Unseres Bundes-Grüßonkels Ansprache im Ahrtal können deren Bewohner also auch als Drohung verstehen:

[13] Jahrestag der Flut. Steinmeier: *Der Kampf gegen den Klimawandel habe nicht an Dringlichkeit verloren.*

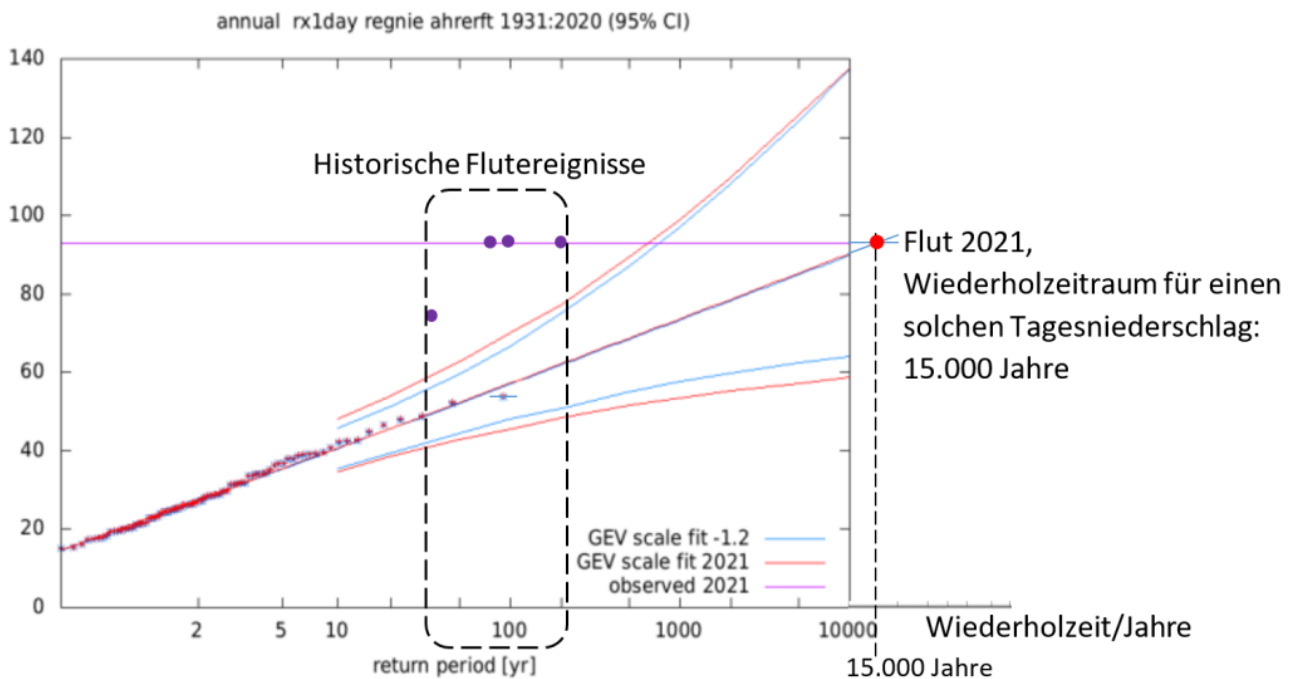


Bild 12 Wiederholzeiträume, wenn die historischen Daten berücksichtigt werden

Was kann man daraus lernen: Auch Attributivstatistik ist nicht so schwer, wenn man nicht von der Politik abhängiger Klimaforscher*in wäre ... und glaube beim „Klimawandel“ wirklich keiner Studie. Öfter als man denkt, zeigen die Daten das Gegenteil (rein private Feststellung des Autors).

Quellen

[1] EIKE, 9. Sept. 2021: *Die Glaskugel der Astrologen hat ausgedient, Computer machen es ergonomischer*

[2] EIKE 30.07.2021: *Einschläge des Klimawandels oder eher eklatantes Staats- und Behördenversagen?*

[3] world weather attribution: *Rapid attribution of heavy rainfall events leading to the severe flooding in Western Europe during July 2021*

[4] SZ 31. August 2019, Nr. 202: Artikel: „Abseits des Rampenlichts“, über das 70Jahre dpa Jubiläum

[5] Zeit online, 20. Mai 2022: *Rechte Wanderlust*

[6] Dr. Karl August Seel: *Die Ahr und ihre Hochwässer in alten Quellen*

[7] tagesschau, 14.07.2022: *Jahrestag der Flut „Der Klimawandel*

hat uns erreicht“

[\[8\]](#) EIKE, 9. Sept. 2021: *Die Glaskugel der Astrologen hat ausgedient, Computer machen es ergonomischer*

[\[9\]](#) EIKE 30.07.2021: *Einschläge des Klimawandels oder eher eklatantes Staats- und Behördenversagen?*

[10] KIT Center for Disaster Management and Risk Reduction Technology, CEDIM Forensic Disaster Analysis (FDA) Group: Hochwasser Mitteleuropa, Juli 2021 (Deutschland) 21. Juli 2021 – Bericht Nr. 1 „Nordrhein-Westfalen & Rheinland-Pfalz“

[\[11\]](#) WIKIPEDIA

[\[12\]](#) EIKE, 14.07.2022: *Wer den Eindruck erweckt, dass staatliche Stellen mit der Bewältigung der Lage (im Flutgebiet Ahrtal) komplett überfordert gewesen seien, ist ein Fall für den Verfassungsschutz*

[\[13\]](#) Tagesschau, 14.07.2022: *Jahrestag der Flut „Der Klimawandel hat uns erreicht“*

[\[14\]](#) Bild, 15.07.2022: MELDESTELLE FÜR VORFÄLLE „UNTERHALB DER STRAFBARKEITSGRENZE“

[\[15\]](#) Tichys Einblick, 14. Juli 2022: **RADIKALE AKTIVISTEN** Drohung gegen Biologin Vollbrecht: Sie soll keine Uni-Karriere machen

Föderalismus ist der Schlüssel zum Nachweis des Desasters der grünen Planwirtschaft

geschrieben von Chris Frey | 20. Juli 2022

[Francis Menton](#), [MANHATTAN CONTRARIAN](#)

Planwirtschaft scheitert immer, aber die utopischen Visionäre, die die Pläne umsetzen, können nicht zugeben, dass sie schuld sind. Es muss ein Sündenbock gefunden werden. Als zum Beispiel die Kollektivierung der Landwirtschaft durch den sowjetischen Diktator Josef Stalin zu einer

Massenhungersnot führte, gab man offiziell „Saboteuren“ und „Zerstörern“ die Schuld.

Unser heutiges Analogon ist die zentral geplante Ersetzung unseres sehr großen, kostengünstigen und hochfunktionalen Energiesystems, das größtenteils auf fossilen Brennstoffen basiert, durch die Alternativen der intermittierenden Wind- und Sonnenenergieerzeugung, die von inkompetenten staatlichen Regulierungsbehörden bevorzugt werden, die nicht verstehen, wie diese Dinge funktionieren oder wie viel sie kosten werden. Die Energiepreise für den Verbraucher – von Strom bis Benzin – schießen in die Höhe, und die Zuverlässigkeit der Versorgung ist in hohem Maße gefährdet.

All das bringt unseren Präsidenten [Biden] dazu, die Schuld für die aktuellen Preis- und Versorgungsprobleme auf den Energiemärkten auf alles andere zu schieben als auf die absichtlichen Bemühungen seiner eigenen Regierung, die funktionale Energie aus fossilen Brennstoffen zu unterdrücken. An einem Tag ist Wladimir Putin der Sündenbock, an einem anderen Tag sind es die „Tankstellenbetreiber“, die der Preistreiberei beschuldigt werden.

Leider ist ein großer Teil der Wählerschaft nur allzu bereit zu glauben, dass das Scheitern der Planwirtschaft richtigerweise den Saboteuren oder den Zerstörern oder den Preisabzockern oder den Roten oder wem auch immer in die Schuhe geschoben wird und nicht den unfähigen Planern. Und die zentralen Planer können ihr Narrativ in der Regel aufrechterhalten, solange sie ihre Kontrolle weit genug ausdehnen können, um zu verhindern, dass ihre Untertanen erfolgreiche Alternativen kennenlernen.

Daher ist die Beibehaltung des Föderalismus in der Energiepolitik von entscheidender Bedeutung, um die Katastrophe der Planwirtschaft grüner Energie zu vermeiden. Aus diesem Grund ist das jüngste Urteil des Obersten Gerichtshofs in der Rechtssache West Virginia gegen EPA so wichtig für die laufenden Energiekämpfe. In der Rechtssache West Virginia gegen EPA wurde ein zentralisiertes bundesstaatliches Bestreben, die Struktur des Stromerzeugungssystems landesweit zu diktieren, mit der Begründung abgelehnt, dass der Kongress einer Exekutivbehörde eine derart weitreichende Befugnisausübung nicht ausdrücklich genehmigt habe.

Mit dem Föderalismus in der Energiepolitik kann New York mit seinem „Climate Leadership and Community Protection Act“ vorpreschen, und Kalifornien tut dasselbe mit seinem SB 100 – beide versuchen, fossile Brennstoffe aus der Stromerzeugung zu verbannen und dann alle Energieverbraucher zu zwingen, nur noch Strom für ihre Versorgung zu verwenden. Wird das funktionieren? Wenn New York und Kalifornien erfolgreich sind, werden sie für den Rest des Landes ein Vorbild sein, dem man folgen kann. Glückwünsche werden angebracht sein. Wenn sie im Vergleich zu anderen Staaten scheitern, d. h. wenn dort die Energiepreise in die Höhe schießen oder es zu häufigen Stromausfällen

oder Engpässen bei der Energieversorgung kommt, dann wird allen klar sein, dass es die grüne Energie war, die versagt hat, und nicht, dass es „Saboteure“ oder „Zerstörer“ oder „Preisabzocker“ gab, die schließlich auch die anderen Staaten hätten angreifen können.

Die Bundesbürokratie wird alles tun, um alle Staaten in eine föderale Energie-Zwangsjacke zu zwingen, damit die (unvermeidlichen) Misserfolge der grünen Energie nicht den Verursachern angelastet werden können. In meinem [Beitrag](#) vom Freitag habe ich zwei neue Bundesinitiativen nach West Virginia zur Kenntnis genommen, die darauf abzielen, fossile Brennstoffe auf nationaler Ebene zu unterdrücken, zum einen durch die Auferlegung von „Ozon“-Emissionsbeschränkungen in Texas und zum anderen durch die Weigerung, Offshore-Leasing-Auktionen durchzuführen.

Eine weitere derartige [Initiative](#) wurde am Donnerstag, dem 7. Juli, angekündigt: ein so genanntes „Transportation Greenhouse Gas Emissions Reduction Framework“ der Federal Highway Administration. Damit erreicht die administrative Dreistigkeit ein ganz neues Niveau. Die vorgeschlagene Regelung sieht vor, dass die Bundesstaaten Zielvorgaben für die Verringerung der Treibhausgasemissionen im Straßenverkehr festlegen müssen, die mit dem Netto-Null-Ziel übereinstimmen müssen, das der Präsident in zwei Executive Orders festgelegt und auf dem internationalen „Leaders Summit on Climate“ vereinbart hat. Die Net-Zero-Ziele auf Bundesebene wurden in keiner Weise vom Kongress erlassen oder autorisiert und existieren nur aufgrund einer Pressemitteilung von Präsident Biden vom 22. April 2021. Mit anderen Worten: Die Regierung und die FHA machen sich über die Entscheidung des Obersten Gerichtshofs von West Virginia lustig.

Glücklicherweise machen die roten Staaten [= von Republikanern regiert] so etwas nicht mehr einfach so mit. Dies wird in den nächsten fünf bis zehn Jahren ein entscheidendes Schlachtfeld sein.

[Read the full article here.](#)

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/07/13/federalism-is-the-key-to-demonstrating-the-disaster-of-green-central-planning/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Kältereport Nr. 23 / 2022

geschrieben von Chris Frey | 20. Juli 2022

Christian Freuer

Vorbemerkung: Derzeit ist natürlich die aktuelle Hitzewelle großes Thema in den MSM. Verschwiegen wird dabei die drastisch längere und intensivere Hitzewelle im Sommer 1976. Zu jener Zeit weilte ich selbst in UK. Gelbe Wiesen, getupft mit tief grünen Sprenkeln irgendwelcher Wildkräuter sind nun wirklich kein gewohnter Anblick auf der „grünen Insel“.

Davon ist man in UK derzeit noch weit entfernt. Außerdem schießen sich die Modellrechnungen bis zum nächsten Wochenende (23./24. Juli) auf ein Ende der Hitzewelle ein.

In Südeuropa sieht es wohl etwas anders aus. Allerdings erinnere ich mich, schon in der Schule gelernt zu haben, dass das Klima im Mittelmeer durch Winterregen und Sommer-Trockenheit gekennzeichnet ist. Ich frage mich außerdem, wie so viele Feuer gleichzeitig ausbrechen können. Wenn ich hier durch einen hitzetrockenen Wald laufe, fängt der hinter mir doch nicht gleich an zu brennen! Fazit: Es ist natürlich nicht die Hitze, die die Feuer verursacht, sondern ...

Diese längere Einführung als Gegengewicht um Thema dieser Kältereports: Kälte! Und vor allem auf der Südhalbkugel gibt es da wieder mehrere Nachrichten. Aber auch in Grönland sieht es nicht so aus, wie es die Alarmisten gerne hätten.

Meldung vom 5. Juli 2022:

Australien: Allzeit-Kälterekorde gebrochen

Nach dem [besten Start](#) in eine Skisaison aller Zeiten ist es in weiten Teilen Australiens ungewöhnlich kalt und schneereich.

Der Juni 2022 endete mit einer Temperaturanomale von $-0,1\text{ °C}$ unter dem multidekadischen Durchschnitt, so die Daten des Australian Bureau of Meteorology – was immer das auch wert sein mag.

...

Die ungewöhnliche Kälte hat sich auch auf den Juli ausgeweitet, und allein in den letzten beiden Tagen sind Hunderte monatlicher Tiefsttemperaturen gefallen – vor allem im nordöstlichen Bundesstaat Queensland [tropisches/subtropisches Klima!], wo sogar eine Reihe von Allzeitrekorden gebrochen wurde.

...

Der leitende Meteorologe Harry Clark sagte, die Kombination aus Regen und niedrigen Temperaturen sei für den Juli „extrem ungewöhnlich“.

„Sowohl hinsichtlich der Niederschlagsmenge und des Ausmaßes für einen der trockensten Monate des Jahres als auch hinsichtlich der extrem niedrigen Höchsttemperaturen“, so Clarke. „Die Temperaturen entsprechen eher dem, was man in Melbourne oder in einigen der südlichen Hauptstädte erwarten würde, wo das typische Winterwetter herrscht.“

Clarke bestätigte, dass in dieser Woche in ganz Queensland „viele“ Kälterekorde gebrochen wurden, wobei für ihn Rockhampton mit nur 12,5°C gestern und Toowoomba mit nur 7,6°C heute herausragen.

...

Link:

<https://electroverse.net/cold-records-fall-in-australia-solar-activity-controls-climate/>

Meldungen vom 7. Juli 2022:

Ernten in Queensland „ausgelöscht“ durch Rekorde brechende Kälte

In dieser Woche wurden in ganz Australien Hunderte von Tiefsttemperatur-Rekorden gebrochen – ohne dass die Medien darüber berichteten.

Ungewöhnlicher Regen und rekordverdächtige Kälte vernichten die Obst- und Gemüseernte in Queensland.

...

Starke Schneefälle in Argentinien

In dieser Woche wurden weite Teile Argentinien von niedrigen Tiefsttemperaturen und starkem Schneefall heimgesucht.

Caviahue, ein Dorf in der Provinz Neuquén, war am Mittwoch Schauplatz eines gewaltigen Wolkenbruchs:

[video](#)

...

Link:

<https://electroverse.net/queensland-crops-wiped-out-by-record-breaking-c>

[old-heavy-snow-hits-argentina-strongest-nlc-activity-in-decades/](#)

Meldung vom 8. Juli 2022:

„Extremes Winterwetter“ in Neuseeland

Hoher Schnee bedeckt heute (Freitag) weite Teile der neuseeländischen Südinsel, da ein meridionaler Jetstream antarktische Luft über Australasien heranzführt.

Die Schneefälle im Mackenzie Basin und in Central Otago waren am Freitagmorgen so stark, dass Schulen und Autobahnen geschlossen wurden.

Im Dorf Aoraki schneite es die ganze Nacht hindurch, wie ein Anwohner berichtete, der sagte, dass es auch am Freitag noch weiter schneien würde. Der Einwohner fügte hinzu, dass auf dem State Highway 80 mindestens 30 cm (ein Fuß) Schnee lag.

...

Link:

<https://electroverse.net/senior-uk-banker-quits-after-nut-job-climate-speech-benefits-of-world-hunger-extreme-winter-weather-sweeps-nz/>

Und hier der Link zu einer Meldung bei [wetteronline.de](#) über Schneefall auf der Zugspitze vom 8. Juli 2022:

<https://www.wetteronline.de/wetterticker/2d3a551c-5069-4bc3-b57d-087dc3f1df15>

Meldungen vom 11. Juli 2022:

Kältester Juni in Argentinien seit 20 Jahren

Der offizielle argentinische Wetterdienst hat die Juni-Temperaturen in Argentinien ermittelt – und sie sind eisig ausgefallen.

Eine Kältewelle nach der anderen ist in den letzten Wochen über Südamerika hinweggefegt, da ein „meridionaler“ Jetstream die antarktischen Luftmassen weiter nach Norden treibt.

...

Für das ganze Land bestätigt der Nationale Wetterdienst, dass dies der kälteste Juni in Argentinien seit zwanzig Jahren war.

Der Vormonat Mai 2022 endete ebenfalls kälter als der Durchschnitt, wobei einige nördliche Gebiete 3°C unter der multidekadischen Norm litten – dieser kühle Mai bildete den Abschluss des kältesten Herbstes (März-April-Mai) in Argentinien seit 1976 (Sonnenminimum des Zyklus 20). Es war auch der fünftkälteste Herbst in der historischen Reihe, der nur noch von 1971, 1968 und 1965 übertroffen wurde.

...

Auch diese Meldung findet Eingang bei [wetteronline.de](https://www.wetteronline.de):

11. Juli 2022: Wetteronline Schneesturm Anden:

<https://www.wetteronline.de/wetterticker/3da316fb-ca3b-494a-b1f3-8c743d31156f>

Antarktis: Temperatursturz unter –80°C

Die Polarluft-Ausbrüche in Südamerika wurden zweifellos durch eine außergewöhnlich kalte Antarktis verstärkt. Der gesamte Kontinent war in den letzten mehr als 18 Monaten ungewöhnlich kalt, und die Kälte scheint sich noch zu verstärken.

Die Antarktis verzeichnet den ersten Tiefstwert von -80 °C im Jahr 2022 und verstärkt damit den seit mehr als 18 Monaten anhaltenden Abkühlungstrend auf dem Kontinent.

Der erste -80°C des Jahres 2022 wurde am 8. Juli auf der französisch-italienischen Antarktisbasis „Concordia“ registriert, und zwar weltweit.

Am vergangenen Freitag sank die Temperatur auf -80,3 °C und markierte damit den ersten Wert unter -80 °C seit 2019.

Damit setzt sich der Abkühlungstrend fort, der in den letzten anderthalb Jahren am „Ende der Welt“ zu beobachten war.

Wie bereits auf Electroverse dokumentiert, lag die Durchschnittstemperatur am Südpol zwischen April und September 2021 bei nur -61,1°C. Einfach ausgedrückt war dies der kälteste jemals aufgezeichnete sechsmonatige Zeitraum, der den bisher kältesten am Südpol aufgezeichneten Winter mit -60,6°C aus dem Jahr 1976 (Sonnenminimum des schwachen Zyklus 20) locker in den Schatten stellte.

Erwähnenswert ist auch, dass die Monate Juni, Juli, August und September (2021) alle Durchschnittswerte unter -60°C aufwiesen – ein Phänomen, das bisher nur dreimal auftrat: in den Jahren 1971, 1975 und 1978.

Darüber hinaus war aber auch das gesamte Jahr 2021 (nicht nur der Winter) rekordverdächtig: Am Südpol herrschte 2021 eine

Durchschnittstemperatur von nur -50,5 °C. Damit war es das kälteste Jahr auf dem Kontinent seit 1987 (Sonnenminimum des 21. Zyklus) und auch das drittkälteste in den Wetterbüchern, die bis 1957 zurückreichen.

Die Kälte hat sich auch im Jahr 2022 fortgesetzt, wobei die Temperatur des Kontinents unter der vom Institut für Klimawandel an der [Universität von Maine](#) verwendeten „Basis“ von 1979-2000 liegt.

...

Winterschäden in den Weinbaugebieten von Niagara (Kanada)

Die Verlustrate bei Weinreben in der Niagara-Region in Ontario, Kanada, liegt normalerweise bei 10 bis 15 Prozent. In diesem Jahr werden jedoch durchgängig Schäden von 50 Prozent verzeichnet.

Ein eisiger kanadischer Winter hat zu den schlimmsten Schäden seit mindestens 17 Jahren geführt, wobei ersten Schätzungen zufolge rund 50 Prozent der Weinstöcke beschädigt sind, berichtet [cbc.ca](#).

...

Link:

<https://electroverse.net/argentinas-coldest-june-in-20-years-winter-strips-niagara-vineyards-antarctica-sees-80c-112f/>

Meldungen vom 13. Juli 2022:

Australiens antarktischer Einbruch verschärft sich – Stadt in Australien verzeichnet niedrigste Temperatur seit 1965

Viele Regionen in Westaustralien haben den kältesten Juli seit Beginn der Aufzeichnungen hinter sich und die Städte brechen die monatlichen Tiefsttemperaturen [links, rechts und in der Mitte](#).

In der tropischen Stadt Kununurra (15S) ist die Temperatur auf 6°C gesunken – der niedrigste Wert seit 1965, nachdem derselbe Ort am 1. Juli einen Rekord-Tagestiefstwert von 19,3°C verzeichnet hatte.

Auch in der gesamten Kimberly-Region wurden für Anfang Juli unterdurchschnittliche Temperaturen gemeldet, mit heftigen, anhaltenden Kälteeinbrüchen in Broome, Fitzroy Crossing und Halls Creek, um nur drei zu nennen.

...

Andernorts in Australien dringt der Frost sowohl in den Südosten als auch in den Südwesten vor, wobei sich die kalte Luft, wie in WA, auch

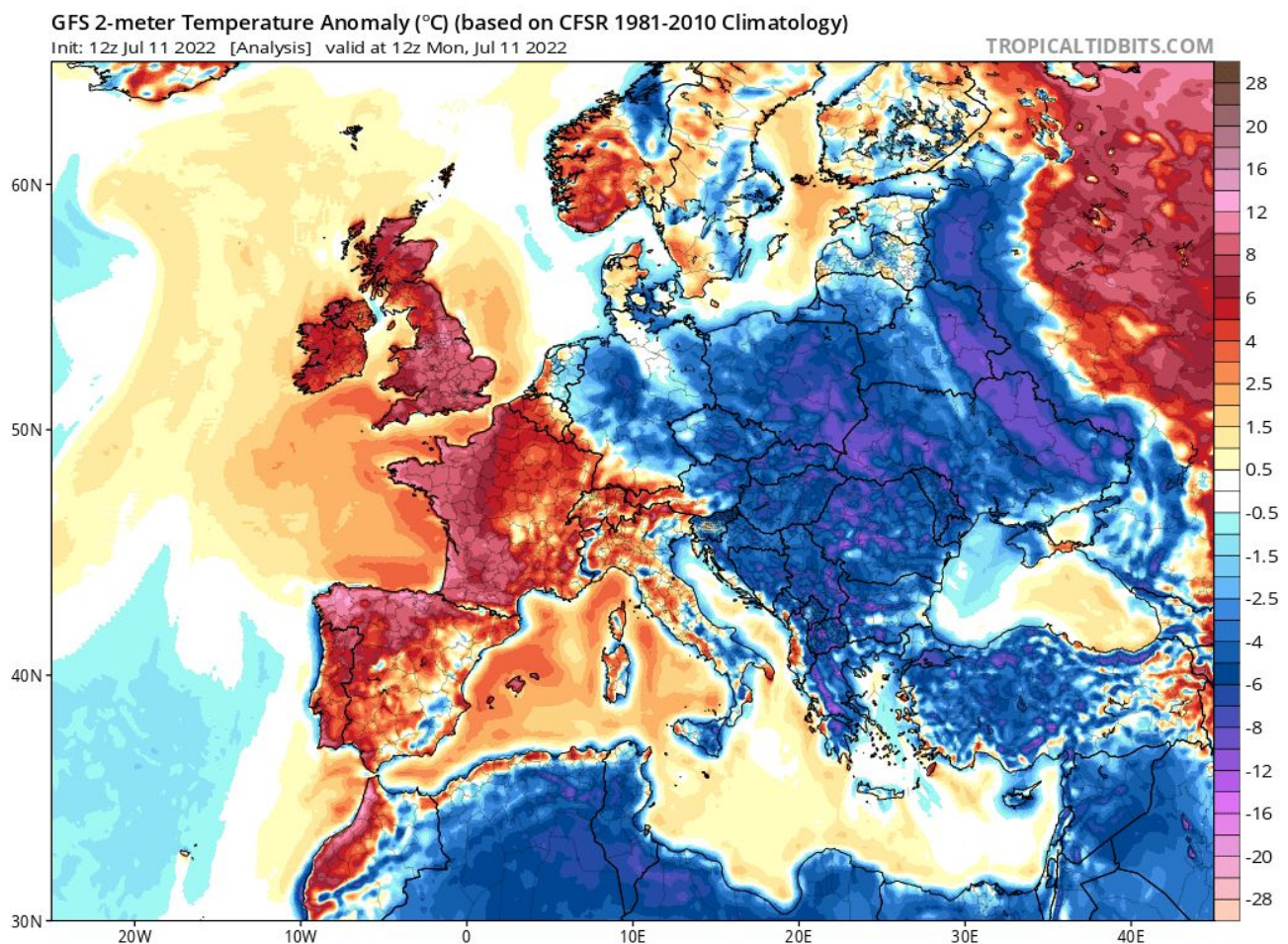
tief in die Tropen ausbreitet. Erwähnenswert ist, dass die Tropen als Ganzes (20N bis 20S) im vergangenen Monat mit einer Anomalie von $-0,36^{\circ}\text{C}$ den kältesten Juni seit 22 Jahren erlebten (weitere Informationen [hier](#)).

Auch in den höheren Lagen und in den Skigebieten fällt weiterhin Schnee, was einen Rekordstart in die australische Skisaison bedeutet.

...

Sommerkälte in Osteuropa

Während Westeuropa mit einem Ausbruch von Sommerhitze zu kämpfen hat, leiden die Regionen in Osteuropa unter extremer Kälte für diese Jahreszeit. Auch in Nordafrika und in Teilen des Nahen Ostens war es sehr kühl:



GFS-2m-Temperaturanomalien ($^{\circ}\text{C}$) für den 11. Juli [tropicaltidbits.com].

Sehr kühle Nächte haben Osteuropa und den Balkan in dieser Woche erfasst. Seltene Sommerfröste wurden unter anderem in Serbien und

Montenegro und auch in niedrigen Höhenlagen festgestellt.

...

Die in Karajukića Bunari im Südwesten Serbiens und in Kosanica im Norden Montenegros registrierten Tiefstwerte von -1,4 °C bzw. -2,2 °C gelten als die niedrigsten Juli-Werte, die in diesen Gebieten je gemessen wurden – in Annalen, die bis in die 1970er Jahre zurückreichen.

Auch die umliegenden Länder leiden unter erstaunlichen sommerlichen Tiefstwerten, und die Slowakei nähert sich ihrem Juli-Rekordwert von -2,5 °C.

...

Kühler Juni in Bermuda

Der Juni 2022 endete auf den Bermudas mit einer Durchschnittstemperatur von 24,4°C, was 0,9°C unter dem Basiswert von 1971-2000 und 1,3°C unter dem Durchschnitt von 1991-2020 liegt.

Auch auf einem anderen abgelegenen Inselstaat, Réunion – einem französischen Departement im Indischen Ozean, das 14 000 km südöstlich von Bermuda liegt – war der Juni anomal kühl und lag um 0,3 °C unter dem Basiswert für den Zeitraum 1991-2020.

Hier wurden im Hochland von Plaine des Chicots sogar seltene Sommerfröste beobachtet, mit einem Wert von -0,6°C am 22. Juni.

...

Link:

<https://electroverse.net/australias-antarctic-outbreak-intensifies-summer-frosts-sweep-eastern-europe-chilly-june-in-bermuda/>

Meldungen vom 14. Juli 2022:

Späteste Öffnung einer Nationalpark-Straße in Kanada

Am Mittwoch wurde die Going-to-the-Sun-Road im Glacier National Park endlich für den Verkehr freigegeben. Dies ist die späteste Öffnung seit der Eröffnung der alpinen Nebenstraße im Jahr 1933.

Seit ihrer Eröffnung im Jahr 1933 wurde die Going-to-the-Sun-Road nur viermal erst im Monat Juli geöffnet.

...

Weitere Kälterekorde im tropischen Queensland

Am Donnerstagmorgen fielen die Temperaturen in ganz Queensland *erneut* unter den Gefrierpunkt und sprengten damit weitere Rekordwerte.

In den Tablelands zwischen Ravenshoe und Malanda sank die Temperatur weit in den negativen Bereich, während an der Küste auf der Rennbahn von Cairns ein Tiefstwert von 8°C und am Flughafen von 10°C gemessen wurde – die niedrigsten Werte seit Jahren.

Etwas weiter südlich wurden noch beeindruckendere Rekorde aufgestellt.

...

Oben in den Tablelands wurde weit verbreiteter Frost mit möglicherweise rekordverdächtigen Temperaturen beobachtet. Ich sage „möglicherweise“, weil die einzige Wetterstation dort oben – in Ravenshoe – gestern auf mysteriöse Weise ausgefallen ist (das ist der australische Wetterdienst für Sie).

Fotos von Temperaturmessgeräten, die von Einheimischen aufgenommen wurden, zeigen jedoch, dass die Temperatur in Wondecla auf -3,6°C gesunken ist – ein neuer Rekord.

Laut Beverley Poyner von der Nerada-Teeplantage in Malanda sind die Frostschäden in dem tropischen Staat beträchtlich.

...

Link:

<https://electroverse.co/going-to-the-sun-road-ties-its-latest-opening-additional-cold-records-fall-in-tropical-queensland-germany-braces-for-a-cold-dark-winter/>

Nachtrag zu Meldungen vom 14. Juli 2022: Einige Quellen berichten von einem schweren Schneesturm in Chile, nämlich [hier](#) bei web.de und [hier](#) bei wetteronline.de.

Meldungen vom 15. Juli 2022:

Längste Serie von Frosttagen in Alice Springs jemals

Die „Klimabrigade“ hat sich in den letzten Wochen in Bezug auf Australien in Schweigen gehüllt und sich stattdessen auf die sommerliche Hitze in Westeuropa und einen ganz gewöhnlichen „Hitzedom“ im Zentrum der USA konzentriert – und das liegt daran, dass es Down Under verdammt kalt ist, sogar noch nie so kalt wie jetzt.

Der mittlere Teil Australiens ist für seine glühend heißen Sommer und

den ganzjährig blauen Himmel bekannt, nicht aber für seine kalten Winter.

In diesem Jahr wurde die Region jedoch von seltenen antarktischen Stürmen heimgesucht und erlebte daher die kälteste Periode aller Zeiten.

In Alice Springs im Nordterritorium sank das Thermometer an zwölf aufeinanderfolgenden Tagen unter 0 Grad Celsius, was nach Angaben des Bureau of Meteorology), das seit 81 Jahren Buch führt, die bisher längste Serie von Frosttagen (Tmin unter 0°C) übertrifft, die im Juli 1976 (Sonnenminimum des 19. Zyklus) aufgetreten war.

Die frostigen Nächte werden wohl auch noch nicht nachlassen.

...

Wie abc.net.au berichtet, erhalten Klempnerbetriebe in Alice Springs täglich Dutzende von Anrufen, um geplatzte Rohre zu reparieren, die über Nacht eingefroren waren.

...

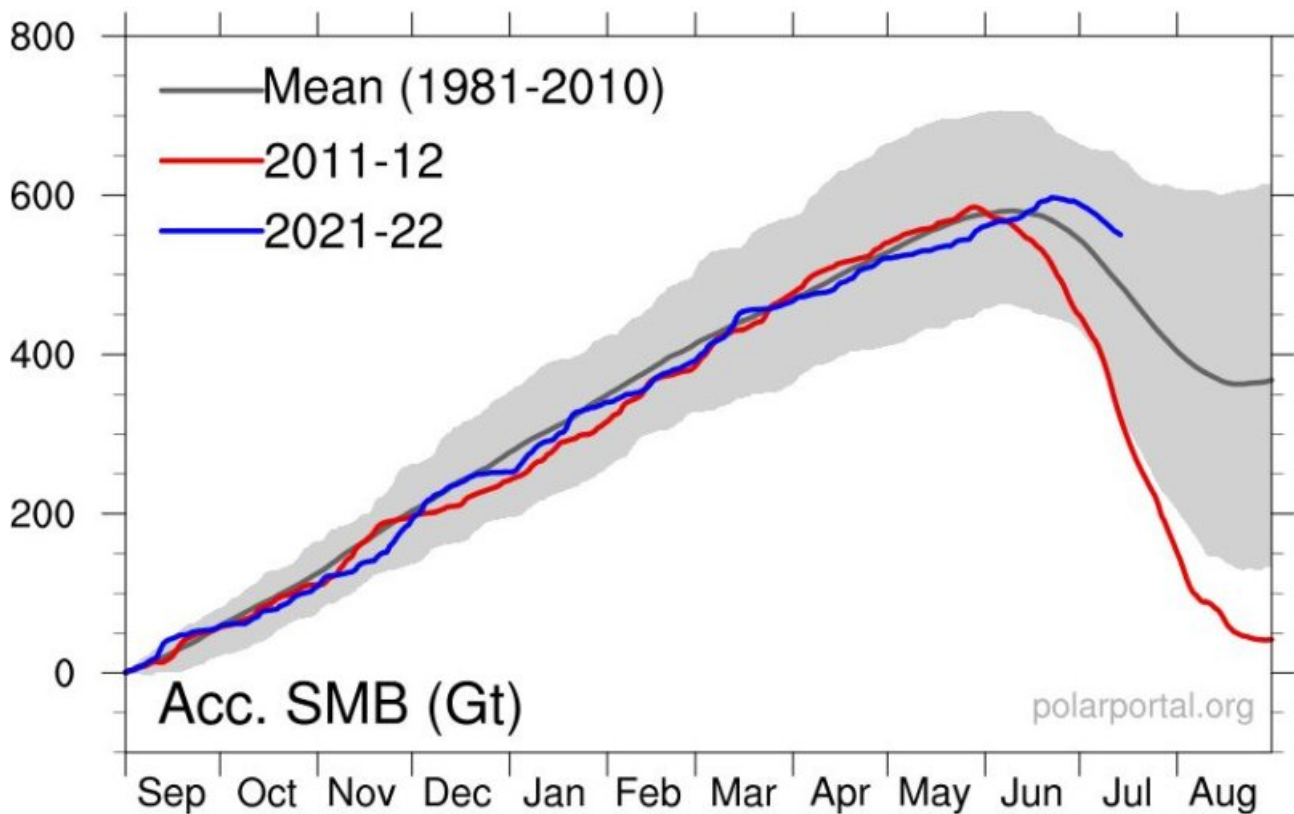
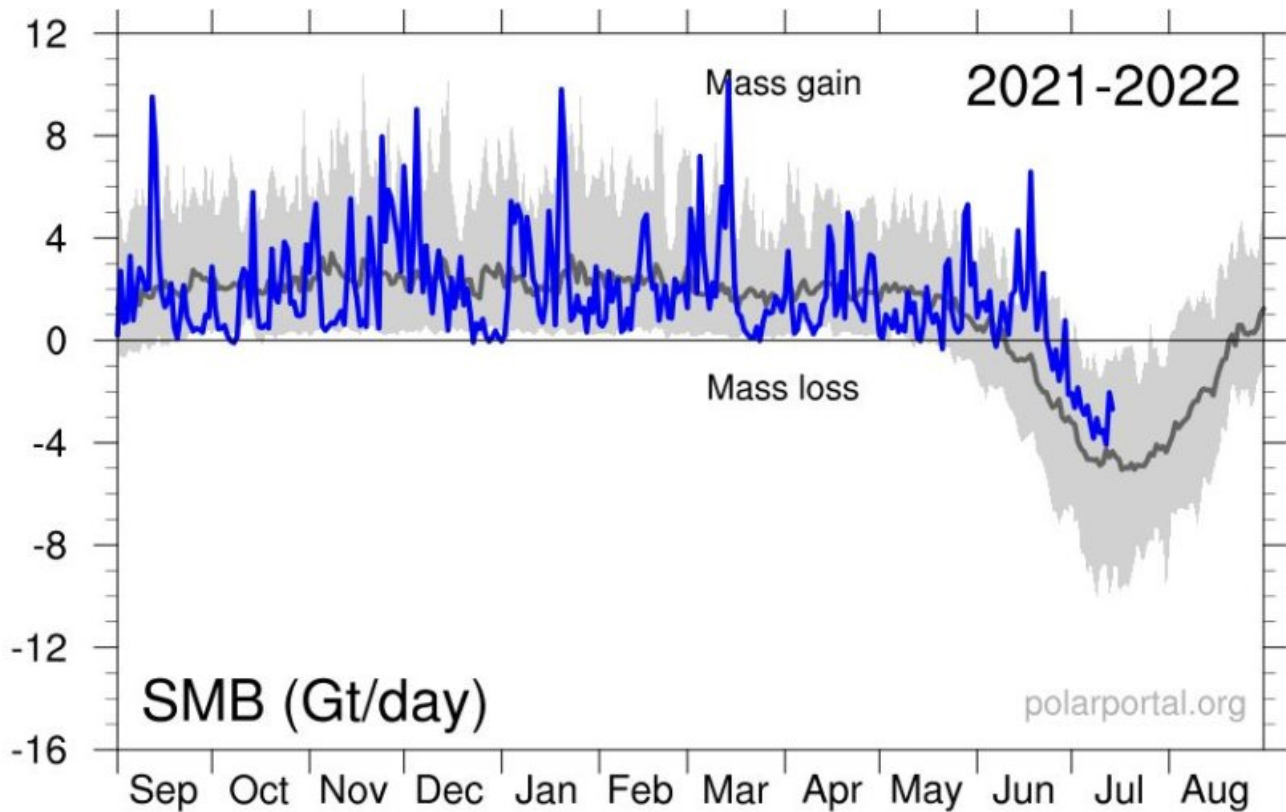
Grönland weigert sich, wie geplant zu schmelzen

Die Sommerschmelze auf Grönland hat begonnen, und der Eisschild behält immer noch einen großen Teil seiner Masse – das Eis liegt die ganze Saison über deutlich über dem Durchschnitt von 1982-2010.

Beeindruckende Werte der Oberflächenmassenbilanz (SMB) – eine Berechnung zur Bestimmung des „Gesundheitszustands“ eines Gletschers – wurden 2021-2022 auf dem gesamten grönländischen Eisschild verzeichnet, was in den historischen [Zuwächsen](#) des Frühsommers vor einigen Wochen gipfelte.

Grönland widersetzt sich auch im Juli weiterhin den Anordnungen der AGW-Partei und weigert sich, wie geplant zu schmelzen.

Wie unten dargestellt, ist dieses Jahr (blaue Linie) seit Ende Mai nicht mehr unter den multidekadischen Durchschnitt (graue Linie) gefallen:



...

Link:

<https://electroverse.co/alice-springs-australia-suffers-longest-streak-of-sub-zero-days-on-record-greenland-refuses-to-melt-as-scheduled/>

wird fortgesetzt ... (mit Kältereport Nr. 25 / 2022)

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE